

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 63.

Samstag den 27. Mai 1876.

45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 25 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile über deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

landwirtschaftlichen Vereine verspricht sehr zahlreich besucht zu werden, und wird Allen aufgeboten, um den Gästen einen freundlichen Empfang zu bereiten.

In Kottenburg fand ein vor einigen Tagen stattgehabter Standal zwischen Studenten und hiesigen Bürgern, welche letztere ihre paraten Kopfenkangen mit Geschick und großer Gewandtheit führten, seinen Abschluß dadurch, daß die ersteren ein untreiwiliges Nachtquartier im sogenannten „Negerstübchen“ erhielten und überdies wegen polizeiwidrigen Fahrens und Thierquälerei mit einer bedeutenden Geldbuße belegt wurden.

Vom unteren Kocher. Die kalten Nächte der letzten Woche haben die mit vieler Mühe und nach manchem Kampf organisirte Räucherung in den Weinbergen von Heilbronn, Weinsberg, Neckarstall und Sontheim zur Ausführung gebracht, leider nicht mit vollem Erfolg, da der Frostschaden dadurch nicht ganz verhindert worden ist. Ein landwirtschaftlicher Sachverständiger hat sich daher mit Recht veranlaßt gesehen, öffentlich davor zu warnen, schon jetzt den Glauben an den Nutzen der Räucherung zu verlieren, und hat vielmehr gerathen, gründlich nach etwazigen Mängeln in der Ausführung zu forschen, namentlich ob der Rauch nicht dichter gemacht werden sollte, ob die Räucherung nicht zu spät vorgenommen worden sei u. s. w. Bis jetzt scheint übrigens der Schaden nicht bedeutend zu sein und haben namentlich die Obstbäume kaum gelitten.

Baden-Baden, 20. Mai. Gestern Abend ist die Kaiserin Augusta auf der Rückreise aus England hier angekommen, um wie alljährlich einige Wochen hier zu bleiben.

Wilhelmsbafen, 22. Mai. Das Panzergeschwader ist heute um 4 Uhr unter Kommandonnonner in See gegangen. Contre-Admiral Patzsch befindet sich an Bord der Panzerfregatte „Kaiser“.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck hat die Absicht, sich zu einem etwa achtstägigen Aufenthalte nach dem Lauenburgischen zu begeben. — Der General-Feldmarschall Graf v. Moltke ist am 19. Mai mit dem Kurierzuge aus Linbau in Dresden angekommen und nach einständigem Aufenthalt nach Görlitz und seinen schließlichen Bestimmungen weiter gereist.

Der Stechbrief gegen den Grafen Arnim macht großes Aufsehen. In demselben werden die Polizeibehörden ersucht, gegen den wegen vorsätzlicher Falschfertigung amtlich anvertrauter Urkunden zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilten Grafen zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle hierher einzuliefern.

Am 1. Dezember 1875 wurde die Bevölkerung der Stadt Berlin nach vorläufiger Zusammenstellung auf 968,634 und die der Ortsgemeinden im einseitigen Umkreise um das königl. Schloß auf 85,264 Seelen ermittelt, so daß das untersuchte Gebiet überhaupt 1,053,899 Bewohner besaß, deren Zahl bis zum 1. Januar 1876 sich vermuthlich auf 1,059,519 erhöht haben wird.

### Defreich

Neustadt den 20. Mai. Heute Morgen 8 Uhr ist hier Feuer ausgebrochen. 118 Häuser nebst Nebengebäuden und Scheunen, zwei Kirchen, der Pfarrhof und Thurm sind gänzlich abgebrannt. 1200 Personen sind obdachlos und brodlos. Der Schaden wird auf ca. 200,000 fl. geschätzt.

### England.

Englands Nichtbeitritt zu den Schritten der andern Mächte, im Ministerrath be-

schlossen, soll hauptsächlich durch die Ermägung motivirt sein, ein starker Druck auf die Türkei würde die Insurgenten ermuthigen. England wird daher den Schritten der 5 Mächte in Konstantinopel auf Grund des Promemorias vom 13. Mai sich nicht anschließen. Wenn die Türkei die Vorschläge der 5 Mächte annimmt, so ist die Sache vorläufig erledigt. Wenn sie dieselbe beanstandet, so beginnen voraussichtlich Verhandlungen, welche einige Abänderungen in den Bedingungen der Waffenruhe herbeiführen könnten. Dann könnte England nachträglich beitreten. Andrassy's Bester Rede wird ähnlich aufgefaßt, daß nämlich der spätere Beitritt Englands eine europäische diplomatische Aktion offen hält.

### Frankreich.

Angeichts der Mißbräuche, die sich in Frankreich mit dem Institut der Einjährig-Freiwilligen eingestellt haben, ist von 127 Abgeordneten ein Antrag unterzeichnet worden in dem Sinne, daß dieses Institut aufgehoben und die allgemeine Präsenzzeit herabgesetzt werde (auf 3 Jahr aktiv, 6 Jahr Reserve, 5 Jahre Territorialarmee, 6 Jahre Reserve der Territorialarmee). Der Kriegsminister soll zum Rücktritt entschlossen sein, im Fall der Antrag angenommen würde.

### Türkei.

Für ihre militärischen Maßnahmen scheint es der Türkei nicht an den nöthigen Mitteln zu fehlen. Krupp in Essen soll erst kürzlich eine nicht unerhebliche Bestellung auf Geschützrohre seitens der türkischen Regierung erhalten haben, darunter Rohre zum Preise von hunderttausend Thalern per Stück. Da Herr Krupp nach Konstantinopel nur gegen baar liefert, so muß dem türkischen Kriegsministerium die Deckung für diesen jedenfalls nicht unbedeutenden Betrag zur Hand gewesen sein.

In den bulgarischen Städten machen sich die Fremden reisefertig. Aus Sophia sind sie theilweise schon fortgezogen. Rustjuk verlassen täglich viele Familien und flüchten nach Guevrvo. Die Empörung in Bulgarien macht Fortschritte, jedoch denken die Bulgaren an keinen Aufstand, sie sind vielmehr in panischer Furcht vor einem Massacre seitens der aufgereizten Türken. Der Betrieb der Bahn jenseits des Balkan ist eingestellt; 500 Waischibozuks, welche mittelst Bahn von Adrianopel nach Bosnien transportirt wurden, machten sich während der Fahrt das Vergnügen, aus den Waggons auf die an der Linie arbeitenden Bulgaren zu schießen, und sollen, nach einer eingehenden Depesche, deren sechs getödtet haben. Arbeiter und Beamte haben hierauf den Dienst verlassen. Auf der Linie nach Warna ist noch Alles in Ordnung.

In der Sutorina hat sich ein sensationelles Ereignis zugetragen. Ein gewisser Philippovic, der als Anführer seit dem Ausbruche der Insurrection thätig war, kam in den Verdacht, die Bewegungen der Insurgenten den Türken verrathen zu haben. Man hielt Kriegsgericht über ihn, dem alle Insurgentenchefs beiwohnten. Nach kurzer Verathung wurde Philippovic zum Tode verurtheilt. Der Delinquent vertheidigte sich sehr energisch, aber vergeblich. Noch am selben Tage wurde er erschossen. — Wie verlautet, sollen in dieser Woche Verhandlungen wegen eines Waffenstillstandes in der Sutorina eröffnet werden.

### Handel, Gewerbe, Landwirtschaft.

Stuttgart den 22. Mai. Die Waismesse hat in gewohnter Weise ihren Anfang genommen mit der Möbelmesse. Die

Zufuhr an Waaren ist so bedeutend als je; doch sind, wie immer, die Sorten von Schreinerarbeiten, welche dem gewöhnlichsten Hausbrauche dienen, weit überwiegend. Je zahlreicher die Möbelfabriken werden und je weiter in ihnen an der Hand ausgezeichneter Maschinen die Arbeitstheilung getrieben wird, um so weniger sind die Landschreiner im Stande, mit den Fabriken zu konkurriren. Je größer die Konkurrenz der Fabriken wird, um so weniger können sich auf dem Lande Kräfte ausbilden, welche mit mühsam erungener Fertigkeit durch Handarbeit das langsam zu Stande bringen, was die Maschine im Fluge und mit vollkommener Sauberkeit schafft. Die Möbelmesse wird wohl bald nicht mehr unter den Motiven für die Nothwendigkeit der Errichtung einer Gewerbehalle angeführt werden können. — Auch auf der heutigen Messe machen sich die Taschendiebe wieder zu schaffen und das Publikum kann nicht genug zur Vorsicht ermahnt werden.

### Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 22. Mai. Die Temperatur ist nun zwar den Tag über warm, aber durch die große Trockenheit bleibt die Vegetation dennoch gehemmt und nur ein durchdringender Regen könnte den bis jetzt entstandenen Schaden etwas vermindern. Im Getreidegeschäft war der Verkehr in der vortigen Woche fast überall lebhaft und die feste Stimmung hat sich mit wenig Ausnahmen erhalten. Die heutige Börse war wieder ziemlich bewegt, doch hielten Käufer bei den erhöhten Forderungen etwas zurück. Wir notiren: Weizen, russ. 12 M. 40—60 Pf., bayr. 12 M. 75 Pf. bis 13 M. 25 Pf., amerikan. 12 M. 50 Pf. bis 13 M., Kernen 13 M. 20—75 Pf., Dinkel 8 M. 75 Pf., Haber 9 M. bis 10 M. 10 Pf. Mehlpreise pr. 100 Klg. inkl. Sac. Mehl Nr. 1: 39—40 M., Nr. 2: 33—35 M., Nr. 3: 27—28 M., Nr. 4: 24—25 M.

### Fruchtpreise.

Winnenden den 17. Mai. Kernen 12 M. 61 Pf., Dinkel 8 M. 69 Pf., Haber 8 M. 92 Pf., ferner per Simri: Gerste 2 M. 70 Pf., Weizen 4 M. 40 Pf., Roggen 3 M. 3 M. 40 Pf., Erbsen — M. — Pf., Binsen — M. — Pf., Weichkorn 3 M. 30 Pf.

Hall den 20. Mai. Kernen 13 M. 6 Pf., Haber — M. — Pf., Roggen — M. — Pf.

### Verschiedenes.

(Billige Zeiten.) In guten Weinjahren war ebendam der Wein ungemein wohlfeil. In 1426 kostete in Württemberg ein Eimer alter Wein 13 Kreuzer, und in 1484 konnte man eine Maß Wein für ein Ei kaufen. Tausend fünf hundert dreißig und neun Galten die Fässer mehr als der Wein.

In diesem Jahre 1539 kam ein Edelmann auf den Gedanken, statt seinen guten Wein auszusüchten, ihn von seinen Bauern zwangsweise austrinken zu lassen. Ungemeßen strömte der edle Trank in die durstigen Kehlen und erhigte die Köpfe, Gängel, Streit und Schlägereien gab es genug, was dem Edelmann, der auch Gerichtsherr war, mehr eintrug, als wenn er den Wein verkauft hätte. — In 1287 kostete zu Heilbronn das Fuder Wein 32 Kreuzer. Von 1420 bis 1429, welche Jahre besonders fruchtbar waren, mußte man mehrmals ins Wirthshaus gehen, um nur eine Beche machen zu können, — ja, nur für einen Keller zu trinken, mußte man zweimal kommen. In Urach ließ ein Wirth ausrufen, man könne bei ihm für einen halben Wagen vom Morgen bis zum Abend trinken.

## Amthche Bekanntmachungen. Betreffend die Annahme von Banknoten bei den Staatskassen.

Unter Bezugnahme auf die Verfügung der Ministerien der auswärtigen Angelegenheiten, des Innern und der Finanzen vom 1. März 1876 (Staatsanzeiger Nr. 56), wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß bei öffentlichen Kassen nur die Banknoten der württembergischen Notenbank in Stuttgart, der badischen Notenbank in Mannheim, der bayerischen Notenbank in München, der Frankfurter Notenbank, der Bank für Süddeutschland in Darmstadt, der preussischen Notenbank in Berlin sowie der Reichsbank in Zahlung angenommen werden. Badnang den 25. Mai 1876.

### Revier Reichenberg. Brennholz-Verkauf.

Am Freitag und Samstag den 2. und 3. Juni aus der Winterlauer oberhalb Bernhalden: 862 Nm. buchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 11,140 buchene und 60 eichene, birchene und asperne Wellen, sowie 100 Größkreiselwellen. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag oberhalb des graßigen Weges. Reichenberg den 24. Mai 1876. R. Forstamt. Dechtner.

### Badnang. Verkauf eines Wohnhauses.

In Gemäßheit des Beschlusses des Gläubiger-Ausschusses in der Gantfache der Gewerbebank Badnang wird der Unterschuldeten aus dieser Gantmasse am Dienstag den 30. I. M., Vormittags 11 Uhr, in jenem Amtzlocale im Hause des Herrn Rechtsanwalts Wildt eine Forderung an die Gantmasse des Spar- und Credit Vereines um von 1000 fl. gegen Baar zum Verkauf bringen. Bemerkt wird, daß bis jetzt 16% geboten sind, und 30% voraussichtlich befristet werden. Je nach Umständen wird der Verkauf einer weiteren unverficherten, aber auf Execution stehenden Forderung von ca. 40 Mark angereicht werden. Den 24. Mai 1876. Gant-Commissär der Gewerbebank Badnang: Kr. Ger. Sect. Belthle. Gaildorf.

### Gerberrinden-Verkauf.

Aus dem Stadtwald Kirchberg werden am nächsten Freitag den 26. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Rathhaussaale öffentlich verkauft: Ca. 150 Nm. Fichten-Rinde und ca. 15 „ eichene Grob- und Glanz-Rinde. Hiezu werden Liebhaber eingeladen. Den 22. Mai 1876. Stadtschultheißenamt. Kleinfnecht.

### Großbottwar. Bau-Afford.

Behufs Vergebung der Arbeiten zur Ausführung der etwa 4700 M. langen Hardtwaldstraße wird eine öffentliche Ausschreibungsverhandlung am Donnerstag den 1. Juni, Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhause stattfinden. Es berechnen sich im Kostensvorausschlag die Erd- und Planirungsarbeit zu etwa 13,400 M., Chauffirungsarbeit 29,200 M., Maurer- und Steinhauer-Arbeit 5,900 M., 48,500 M.

### Verkauf eines Wohnhauses.

Aus der Gantmasse des Schreiners Christian Winkler dahier wird in Folge der Beibringung eines besseren Käufers am Samstag den 17. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause wiederholt im öffentlichen Aufstreich verkauft: Ein einstodiges Wohnhaus meist von Fachwerk mit Giebelbach und Zwischhaus, im Erdgeschoß 1 getretem Keller, im Stock und im Dachraum Wohngefasse und 1 Boden enthaltend, nebst Hofraum, in der obern Vorstadt, neben dem Weg und der Stadtgemeinde, B. W. A. 3100 M. Gerichtlicher Anschlag 2800 M. angekauft um 3000 M. wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß es bei dem Ergebniß

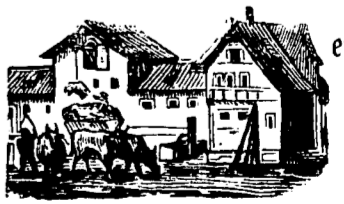
R. Oberamt: Drescher. R. Kameralamt: Maier. dieses zweiten öffentl. Aufstreichs sein Bewenden hat. Den 24. Mai 1876. Rathschreiberei: Krauth.

### Oberamtsstadt Badnang. Liegenschaftsverkauf.

Aus der Gantmasse des Rothgerbers Jakob Sauer dahier werden in Folge der Beibringung besserer Käufer am Samstag den 17. Juni 1876, Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause wiederholt im öffentlichen Aufstreich verkauft: 33 M. 38 M oder 1 M. 22,7 Rib. Acker in der hinteren Thaus, neben Rothgerber Schmeizer und sich selbst, angekauft um 448 M. 3 M 38 M. oder 41,2 Rth. Gemüsegarten im Zwischackerle, neben Rothgerber Jakob Holzwarth und Waldhornwirth Feuch, angekauft um 320 M. wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß es bei dem Ergebniß dieses zweiten öffentl. Aufstreichs sein Bewenden hat. Den 24. Mai 1876. Rathschreiberei: Krauth.

### Fornsbach. Haus- und Güter-Verkauf.

Wegen Erwerbung eines andern Geschäfts verkauft Gottlieb Greiner, Holzhändler von hier wiederholt am Montag den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr: Ein 1stod. Wohnhaus mit Durchfahrt, Eine 1stod. Abarnige Scheuer dabei, Ein Wasch- und Badhaus hinter dem Wohnhaus; ferner: Ein 1stod. Wohnhaus mit Scheuer und gewölbtem Keller unter einem Dach, nebst



Wagen und Holzhütte und 1/2tel an einem Waschk. u. Badhaus, 1/2 Mrg. 23,0 Aib. Gärten, 13/4 Mrg. 34,7 Aib. Weider, 9 1/2 Mrg. 22,8 Aib. Wiesen, 10 1/2 Mrg. 30,0 Aib. Waldungen, wozu Liebhaber — Auswärtige mit Vermögenszeugniß versehen — auf das Rathszimmer hier mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Gebäude und Güter sich in gutem Stand befinden, in den Gebäuden über den Eisenbahnbau jedes andere Gewerbe betrieben werden kann und daß dieß der letzte Verkauf ist.  
Den 22. Mai 1876.

Rathschreiberei.

### Bieh- & Fahrniß-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft im Aufstreich am **Donnerstag den 1. Juni 1876**, als am hiesigen Markt, von Vormittags 9 Uhr an, 2 Pferde, 6 gute Kühe, theils trächtig und theils neumelkig, 2 zur Nachzucht taugliche schöne Farren, 6 Kälblinge und Stiere, 1 Käuferfchwein und verschiedenes Geflügel, sodann am **Freitag den 2. Juni**, von Vormittags 11 Uhr an, sämmtlich vorhandene Fuhr- u. Bauerngeschirre, namentlich 4 Wagen, 1 Bernerwägel, 3 Mägen, eiserne und hölzerne Egen, 1 Futterschneidmaschine, Strohhähle und viele sonstige zum Oekonomiebetrieb gehörige Gegenstände.

Die Liebhaber wollen sich in meinem Hofraum einfinden.  
Am 21. Mai 1876.  
**Heinr. Kopp**, Schultheiß.

### Anwesen-Verkauf.

Michael Wiesenmaier, Bürger dahier ist gefonnen, sein Anwesen, bestehend in: 62 Meter einem zweistöck. Wohnhaus an der Unterweiffacher Straße gelegen,

4 Meter Badofen beim Haus, 98 Meter Hofraum dabei; Die Hälfte an einem gewölbten Keller unter einem Nachbarhause, und 14 Nr 08 M. Gras- und Baumgarten beim Haus am **Freitag den 3. Juni d. J.**, Mittags 1 Uhr, auf hiesigem Gemeinderathszimmer im öffentlichen Aufstreich gegen baar Geld zu verkaufen. Das Anwesen eignet sich vermöge seiner günstigen Lage für einen Gewerbetreibenden, und in dem Garten befinden sich sehr schöne und reichlich tragende Obstbäume. Liebhaber sind freundlich eingeladen.  
Den 24. Mai 1876.

H. A. Schultheiß Sägele.

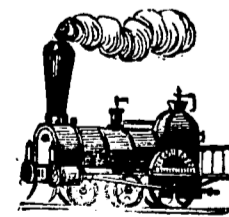
### Wohnhaus-Antheil-Verkauf.

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus an der Landstraße, mit ten im Ort, in welchem früher mit gutem Erfolg eine Bäckerei und Wirtschaft betrieben wurde, sowie die Hälfte an einer zweibarnigen Scheuer sammt Keller, die Hälfte an einem Waschk. u. Badhaus, die Hälfte an einer Wagenremise nebst einem Gemüß- und Grasgarten am Haus ist unter günstigen Bedingungen fogleich zu verkaufen. Täglich kann ein Kauf abgeschlossen werden mit **Daniel S. Gottlieb Kurz**.

### Einladung.

Zu unserer am **Sonntag den 28. Mai** stattfindenden **Hochzeit** laden wir alle Freunde und Bekannte zu Bäder **Föll** hier freundlichst ein.  
Der Bräutigam: **Gottlieb Gogenbach**, Küfer.  
Die Braut: **Friederike Trostel**.

## Murrthal-Bahn. Verwaltungs-Gebäude Hestenthal bei Hall. Bau-Record.



Hohem Auftrage zufolge werden die Arbeiten zu Herstellung einer „Wärterwohnung im Dachstock des Verwaltungsgebäudes Hestenthal“ zur Submission ausgeschrieben. Nach dem Voranschlag betragen:

Benennung.	Maurer- u. Steinbauer-Arbeit.		Zimmer-Arbeit.		Oppler-Arbeit.		Schreiner-Arbeit.		Schloffer-Arbeit.		Flaschner-Arbeit.		Anstrich-Arbeit.		Gärtner-Arbeit.	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Dachstock-Einbau im Verwaltungsgebäude Hestenthal.	386	63	401	17	268	02	470	85	124	72	36	70	51	54	4	50

Lüchtige Unternehmer mögen Plan, Ueberschlag und Bedingnißheft hier einsehen, ihre Offerte mit dem in Procenten ausgedrückten Angebote schriftlich und versiegelt, belegt mit Fähigkeits- wie Vermögenszeugnissen, längstens bis: **Samstag den 3. Juni 1876, Nachmittags 3 Uhr**, portofrei einreichen, zu welcher Zeit die urkundliche Eröffnung der Angebote stattfindet.  
**Sulzbach a. M.** den 24. Mai 1876.

H. Eisenbahnhochbauamt. Raschold.

### Für Gerber. Haus-Verkauf.

Ein in schönster Gegend des Neckars freies gelegenes sehr gewerbsamen Stadt ist ein in bestem Zustande sich befindliches 2stöckiges Wohnhaus mit 2 Nebengebäuden, hübschem Garten etc., woran hart ein größeres Wasser vorbeifließt und worauf seit langen Jahren eine Gerberei mit bestem Erfolg betrieben wird, sofort unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Es ist hier einem thätigen jungen Mann — mit geringen Mitteln — Gelegenheit geboten, sich eine gesicherte Existenz zu gründen. Dieses Anwesen würde sich aber auch zu jedem anderen Geschäfte eignen. Näheres durch's **Commissionsbureau von Gustav Bär** Ludwigsburg.

### Bäckerei-Verpachtung.

Der Unterzeichnete verpachtet über die Zeit des Eisenbahnbaus seine gut eingerichtete Bäckerei, wobei bemerkt wird, daß sich in hiesigem Ort nur ein Bäder befindet, in hiesiger Nähe der Schanzkunnel gebaut wird und ein thätiger Mann sein sicheres Auskommen findet, es kann daher jeden Tag ein Pacht mit mir abgeschlossen werden.  
Den 22. Mai 1876.  
**Johann Wieland**.



Nächsten **Dienstag den 30. Mai**, als am **Markttag**, findet in **Schmücker's** Gastensaal **Tanzunterhaltung** statt, wozu höflich einladet **Junk. Stadtmusikus.**

### Steinbrecher-Gesuch.

Lüchtige Steinbrecher finden bei Unterzeichnetem bei guter Bezahlung in Sandsteinbrüchen, im Afford oder Taglohn, dauernde Beschäftigung.  
Den 25. Mai 1876.  
**G. Fehle**, Bauunternehmer.

### Louis Vogt in Backnang

empfehle in guter Qualität und zu billigen Preisen:  
Schwarzen **Seidenzeug**, **Cachemir**, 6/8 8/8 9/8 breit  
" **Tibet** " " " "  
" **Nips** " " " "  
" **Alpin** " " " "  
" **Alpaca** 5/8 6/8 8/8 " "  
" **Orleans** " " " "  
" **Atlas** " " " "  
" **Lasting** " " " "

Schwarze seidene **Frauentücher** mit und ohne Franzen,  
Schwarze viereckige und achteckige feine **Cachemir-Shawls**,  
Schwarze glatte seidene und wollene **Westenstoffe**,  
Schwarze seidene **Mannstücher**,  
Schwarze abgepaßte seidene **Westen**.

### Sonnen- & Regenschirme

in schöner Auswahl und billigen Preisen bringt am nächsten Markt zum Verkauf Schirmmacher **Fritz** aus Winnenden.

Backnang. **Wirtschaftsgläser, Bierflaschen, Porzellangeschirr, Steingeschirr**, besonders gereifte 1 und 1/2 Liter Krüge empfiehlt in reicher Auswahl **L. Höchel junior**.

Backnang. **Erbsen, Reis** in verschiedenen Sorten, bei größerer Abnahme billigt bei **L. Höchel jun.**

Großaspach. Unterzeichnete macht sowohl einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß sie in hiesigem Orte das **Federnputz-Geschäft** mit Maschine betreibt und auf Wunsch auch nach auswärts kommt. Keelle Bedienung zu sichernd, sieht zahlreichen Aufträgen entgegen **Marie Maurer**.

Backnang. 2 Eimer glanzhellen **1874er Wein** hat aus Auftrag zu verkaufen **Louis Abele, Küfer**.

Obersöndthal. Es ist mir mein **rother Spiberhund** entlaufen; wer etwas von demselben weiß oder ihn im Besitze hat, wolle mir ihn übergeben. **Daniel Bayer**.

Allen Freunden und Bekannten des so rasch dahin geschiedenen Herrn **Aberamtswerkmeisters Holz** zur Nachricht, daß dessen **Beerdi-gung am Sonntag den 28. Mai, Nachmittags 1 Uhr** mit Fuhrbegleitung stattfindet.

Backnang. **Regen- und Sonnenschirmen**, besonders bringe ich auf bevorstehenden Markt eine Partie **Sonnenschirme**, pensé, von 3 1/2 bis 5 Mark per Stück, sowie **Kinder-Sonnenschirme** zu 1 M. 60 Pf. und halte mich auch meiner auswärtigen Kundschaft bestens empfohlen. Hochachtungsvoll **J. Schöllhammer**.

Mein Lager in **Backnang. Sommerkleiderstoffen, Zeuglen, Zib und Blaudruck** empfehle geneigter Abnahme billigt. **F. M. Breuninger's Wittwe.**

**Farbige und weiße Hemden & Blausen** empfiehlt billigt **F. M. Breuninger's Wittwe.**

Backnang. In schöner und großer Auswahl empfehle ich mein Lager in **Regen- und Sonnenschirmen**, besonders bringe ich auf bevorstehenden Markt eine Partie **Sonnenschirme**, pensé, von 3 1/2 bis 5 Mark per Stück, sowie **Kinder-Sonnenschirme** zu 1 M. 60 Pf. und halte mich auch meiner auswärtigen Kundschaft bestens empfohlen. Hochachtungsvoll **J. Schöllhammer**.

Backnang. Große Auswahl von **Kinderwagen & Korbwaaren** empfiehlt zu herabgesetzten billigsten Preisen **Wilhelm Schwarz, Korbmacher**.

Dypenweiler. 3 schöne junge **Sunde**, Bernhardiner-Leonberger Raze, hat zu verkaufen **Seck** a. Hirsch.

Backnang. Zu sofortigem Eintritt sucht **einen jungen Menschen**, der mit Pferden umgehen kann **Geßlein & Esenwein**.

Backnang. 5-6 Eimer guten **Luikenapfelmooß** hat zu verkaufen **Speisewirth Roos Wittwe**.

Backnang. Gutes **Oberdischinger Lagerbier** ist angekommen bei **Speisewirth Roos Wittwe**.

Dypenweiler. **Krieger- Verein**.

Sonntag den 28. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr **Monatsversammlung** im Gasthaus zum **Hirsch**. Zahlreiches Erscheinen erwartet **Der Ausschuß**.

Allen Freunden und Bekannten des so rasch dahin geschiedenen Herrn **Aberamtswerkmeisters Holz** zur Nachricht, daß dessen **Beerdi-gung am Sonntag den 28. Mai, Nachmittags 1 Uhr** mit Fuhrbegleitung stattfindet.

**Freude der Wiedergenesung.**  
K. Leskau bei Br. Stargard, 30. Okt. 1875. Herrn Mich. Lenz in Danzig. Mit inniger Freude mache Ihnen die ergebene Mittheilung, daß der von Ihnen erhaltene achte Trauben-Brust-Honig meiner Frau bei Magenkatarrh-Leiden vorzügliche Dienste geleistet hat. **Dörring**, Lehrer. — Im Jahre 1872 hat einzig und allein Ihr geschätzter Trauben-Brust-Honig mein damals fünfjähriges Söhnchen vom Keuchhusten befreit. Dr. F. W. Lange in Wittsburg, Hg. Pz. Trier, 18/10/75 — Den rheinischen Trauben-Brust-Honig von W. H. G. Gidenheimer in Mainz erhält man in Flaschen à 1, 1 1/2, und 3 Mark nur allein acht mit neuem Fabrikstempel in **Backnang** bei **Julius Schmücker**. Vor den werthlosen Nachahmungen betrügerischer Wintelfabrikanten wird gewarnt.

**Populair-medicin. Werk.**

Durch alle Buchhandlungen, oder gegen Einlieferung von 10 Reichsmark an 10 Pf. direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig zu beziehen: **Dr. Alroy's Naturheil-Mittel**. Preis 1 Mark. Der in diesem berühmten Werke, ca. 500 Seiten starken Buche angegebene Heilmittel veranlaßt Kranken ihre Gesundheit. Die zahlreichen darin abgedruckten Dankzettel beweisen, daß selbst solche Kranke noch Hilfe gefunden, die der Verzweiflung nahe, verzweifelt verloren schienen; es sollte daher jedes vorurtheiliche Wort in seiner Heilwirkung fehlen. — Man verlange und nehme nur das „Unverfälschte Originalwerk“ von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig, welche auf Wunsch auch einen Auszug des selben gratis und franco versendet.

**Adresskarten** werden billigt angefertigt von der **Druckerei des Murrthalboten**.

**Sandtag.**

Der 68. Sitzung der Abgeordneten-Kammer wurde ein Nachtragsettlement zum Finanzgesetz mit Nachergenzen vorgelegt. Es werden verlangt für den Neubau eines Realgymnasiums 860,000 M., für Erweiterung des Museums der bildenden Künste 852,000 M. und für ein 4. Schullehrerseminar in Nagold 640,000 M. — Dann wurde die Schluss- und Generalabrechnung über die Kriegskostenentschädigung, welche für unser Land 84,949,410 M. betragen, vorgelegt. Uebrig sind 83,411 M., über welche, wie unter allgemeiner Heiterkeit der Herr Finanzminister bemerkt, bereits Verwendung vorhanden ist. — Das Beamtengesetz wurde nun nach den Kommissionsanträgen bis Art. 85 angenommen; es handeln diese Art. vom Disziplinargerichtshofe. Dieses Gesetz wird, wie verlautet, mit 2-3 Sitzungen vollends zu Ende beraten sein.

**Ämliche Nachrichten.**

\* Unter den in die Staatsseminarien aufgenommenen Schülern befindet sich: Gottlob Koller von Erbstetten.

**Tagesereignisse.**  
**Deutschland.**

**Württembergische Chronik.**

Friedrichshafen den 23. Mai. Die in nächster Nähe des königlichen Schlosses Friedrichshafen und des Schloßgartens auf dessen östlicher Seite gelegene Arenberg'sche Villa mit größerem Gartenkomplex ist in den letzten Tagen für Seine Majestät den König angekauft worden. Diese im Innern gut und schön eingerichtete Villa wurde erst im Jahr 1867/68 an Stelle der vorher dort befindlichen sog. Klostermühle neu und solid erbaut; letztere gehörte früher schon zu dem im Jahr 1806 mit der Benediktiner-Abtei Weingarten an Württemberg gefallenen Probst Frei Hofen, welche durch die verwirrenden Könige Friedrich und Wilhelm in das nunmehrige Schloß Friedrichshafen umgewandelt wurde.

\* In Cannstatt wird Sonntag den 18. Juni vom Stuttgarter Rennverein ein Pferderennen veranstaltet, dem erhebliche Preise zugesetzt sind.

\* In Neutlingen sind in drei Wochen drei Selbstmorde vorgekommen. Zwei Opfer wählten Gift, das dritte, ein 80jähriger Mann, den Strang.

\* In Böttlingen brannte eine Scheuer, in Hösling'sulz D. A. Weinsberg 2 Scheuern und eine Wagenhütte ab; letzterer Brand soll durch ein mit Bündelholz spielendes Kind entstanden sein.

Berlin den 22. Mai. Der Kaiser wird in diesem Jahre früher als sonst die Kur in Gastein gebrauchen, von dort hieher zurückkehren, um an dem Manöver des Gardekorps Theil zu nehmen und darauf den Manövern des sächsischen Armeekorps und der württembergischen Truppen beizuwohnen. Von Württemberg aus wird sich der Kaiser, und zwar in Begleitung des Kronprinzen in die Reichslande begeben. Ein näheres Programm für den Besuch Elsaß-Lothringens ist späteren Festsetzungen vorbehalten.

\* Der Lohnreduction der Eisenbahnarbeiter und der Gehaltsreduction der niederen Beamten ist seit dem 16. Mai auf den schlechtesten Eisenbahnen eine umfassende Lohnreduction der Arbeiter in den Werkstätten der Bahnen gefolgt. Dabei ist der Arbeitslohn bei gewissen Kategorien schon so gering, daß die Arbeiter mit dem Wochenverdienste absolut nicht auskommen können.

Posen den 23. Mai. Zu der heutigen Feier des 50jährigen Dienstjubiläums des Generals von Kirchbach überantworten der Kaiser, der Kronprinz und der König von Sachsen ihre Glückwünsche. An der Feier betheiligten sich die Spitzen der Behörden und viele andere angesehenere Persönlichkeiten. Die Stadt überreichte dem General einen Ehrenbürgerbrief.

Bremen den 22. Mai. Die Bremer Wollwäscherei in Burglesum ist in der letzten Nacht niedergebrannt. Der verursachte Schaden wird auf 1 1/2 Millionen geschätzt.

**Versehen.**

\* Nach den Berichten östreichischer Blätter hat der noch immer anhaltende Frost im ganzen Kaiserreich den Saaten und Feldern einen unberechenbaren Schaden zugefügt. In einigen Bezirken sind die Ernteaussichten beinahe gänzlich vernichtet. Am meisten haben Hülsenfrüchte, Raps, Knollengewächse und Obstbäume gelitten. Der Weizen ist jedoch wenig geschädigt. In Pesth sollen 80 Prozent an Wein und Obst zu Grunde gegangen sein.

Pesth den 24. Mai. Der türkische Botschafter Marifi Pascha ist hier angekommen und hat mit dem Grafen Andrássy conferirt. Auch der russische Botschafter Komtsov ist hier eingetroffen. Der englische und der deutsche Botschafter werden erwartet.

\* Die Geschäfts-Verhältnisse Wiens haben sich noch nicht gebessert; die Zahl der Fallimente hat zwar in den letzten Monaten wesentlich abgenommen, aber von Zeit zu Zeit wird man durch irgend einen jähen Sturz schmerzlich daran gemahnt, daß wir uns in einer Handelskrise befinden. So hat heute die Kunde von der Insolvenz der ersten Juwelier-Firma der Stadt, der Firma Kobec und Regidi die Geschäftswelt heftig erschüttert. Besucher der Weltausstellung erinnern sich wohl der Exposition dieser Firma, mitten in der Rotunde, die durch Pracht, Reichthum und Geschmack die Augen Aller auf sich lenkte. Das Juwelengeschäft hat überhaupt seit dem Jahre 1873 unermesslich verloren. Wer hat heute noch Lust und Geld, Juwelen zu kaufen??

**Türkei.**

\* Der „Politischen Correspondenz“ werden aus Konstantinopel die wesentlichen Punkte des politischen Programms der Sultans mitgetheilt. Dieselben verlangen, daß der Sultan 5 Millionen Pfund Stlg. an den Staatschatz abgebe, die Civilliste auf eine Million Pfund reduziere und den Khalifen Titel ablege. Außerdem solle ein Nationalrath eingesetzt und der Posten des Finanzministers einem Europäer anvertraut werden. — Die „Politische Correspondenz“ meldet aus Bukarest: Das Ministerium hat aus Anlaß des zehnten Jahrestages der Thronbesteigung des Fürsten Karl die Aufhebung der Frohnarbeit beim Straßenbau beantragt.

\* Im belgischen „Nord“ wird die von den bosnischen Insurgenten an die Berliner Konferenz gerichtete und durch Wessilitsky überbrachte Adresse veröffentlicht. Die in derselben aufgestellten Forderungen sind den von den herzegowinischen Insurgenten aufgestellten Punkten analog: die Andrássy'schen Reformen werden angenommen und nur Garantie für deren Ausführung verlangt. Unentgeltliche Ueberlassung von Ländereien wird nicht beansprucht. Wessilitsky versichert in einer Zuschrift an den „Nord“, daß alle Insurgenten die vorgeschlagenen Reformen acceptiren.

\* Aus Ragusa wird gemeldet: Die Aufsichtlichen verlangen, indem sie ihre früheren Zustände zurücknehmen, vollständige Unabhängigkeit der Herzegowina und Bosnien; sie verweigern, einen Waffenstillstand einzugehen, und bereiten die Proklamirung einer provisorischen Regierung vor.

**Versehen.**  
\* „Ich bin hier fremd“. In den K. Anlagen in Stuttgart ereignete sich Dienstag Vormittag eine ergötzliche Scene. Ein stattlicher, elegant gekleideter Herr mit Vollbart kommt nach 10 Uhr vom oberen See her in die Hauptallee geschritten, ihm voraus ein großer Hund. Der Portier dies bemerken, in Dienstfeier und Pflichtgefühl quer über den Rasen auf den Fremden zuilen, was da Wert eines Augenblicks. Auf seine instruktionsmäßige Bemerkung, daß es nicht gestattet sei, Hunde in die K. Anlagen mitzunehmen, sagte der Herr freundlich: „Entschuldigen Sie, ich bin hier fremd. Ist es auch nicht erlaubt, Hunde an der Leine mitzuführen?“ — Auch dies muß der Portier verneinen und wie er eben in die Brunnstasche greifen will nach seinem Notizbuch, um den Namen des Fremden zu „deponiren“, verräth dieser seine Absicht und kommt ihm auf halbem Wege entgegen, indem er sagt: „Großfürst Michael“. — Daß der Portier unter solchen Umständen darauf verzichtete, den Namen in sein Buch einzutragen, brauchen wir nicht hinzuzufügen.

**Landwirthschaftliches.**

**Wildhaffer.** Der Wildhaffer Avena sativa L. auch Flug-, Mäuse-, Wind-, Laub- oder Rauchhaffer genannt, kann nur durch Anbau von Grünfutter (Gemenge), das aber grün abgefüttert werden muß, die Klee-, Hack- und Winterfrüchte vertilgt werden, da letztere ja wiederholt gehackt werden müssen; auch muß in diesem Falle aller Klee grün verfüttert oder wenigstens vor Ausbildung der Wildhafferförmner gekehrt werden, da letztere bei irgend reifem Zustande sofort ausfallen. — In der Gegend am Rhein war der Flughaffer früher, bei starkem Getreidebau, nicht selten; jetzt aber ist derselbe, bei ausgedehntem Hackfruchtbau, fast gänzlich verschwunden.

**Rohe und gekochte Kartoffeln.**  
Wir haben Anfangs Januar d. J. vergleichende Versuche über die Fütterung mit rohen und gekochten Kartoffeln bei Melkvieh anstellen lassen und uns überzeugt, daß 100 Pfd. Kartoffeln, im rohen Zustande (gekochten gefüttert,) im Durchschnitt 2 Maas Milch mehr erzeugen, als 100 Pfd. derselben Kartoffel-Sorte, im gekochten Zustande gefüttert, zu produciren vermögen. Diese 2 Maas mehr haben auch entsprechend mehr Käsestoff gehabt; allein 10 Maas Milch von der Fütterung mit gekochten Kartoffeln liefern gerade so viel Butter, als 12 Maas, welche von der Fütterung mit rohen Kartoffeln genommen worden waren.

**Gottesdienste der Pfarthe Badnang**  
am Sonntag den 28. Mai.  
Vormittags Predigt: Herr Helfer Niehammer.  
Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Niehammer.

**Gestorben**  
den 26. d. Mts.: J. Friedrich Polch, Oberamtsverwalter, 52 Jahre alt, an Lungenentzündung. Beerdigung am Sonntag den 28. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr mit Fußbegleitung.  
den 24. d. Mts.: Gottl. Körner, Kochgerber in Unterweiffach, 32 Jahre alt.

Siehe als Beilage Unterhaltungsblatt Nr. 22.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 64.

Dienstag den 30. Mai 1876.

45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Bestellungen auf den Murrthal-Boten

Können auch für den Monat Juni bei allen Postanstalten und Postboten gemacht werden.

Königl. Oberamtsgericht Badnang.  
**Gläubiger-Vorladung in Santsache.**

In nachgenannter Santsache werden die Schulden-Liquidation und die gefällig damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, sowie auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Recept ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpantgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santsanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivproceße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Vorg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpant verschert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpantändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gefällig bessere Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt ratigefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Christian Nischele, Tagelöhner in Unterweiffach,

**Mittwoch den 2. August 1876,**  
Vormittags 9 Uhr,  
Rathhaus in Unterweiffach.  
Liegenschaftsverkauf daselbst am gleichen Tage Vormittags 8 Uhr.  
Den 23. Mai 1876.  
K. Oberamtsgericht.  
Clemens.

Revier Reichenberg.

## Stumpen-, Gras- und Laubstreu-Verkauf.

**Donnerstag den 1. Juni d. J.** aus dem Brenntenhan und Forst: ca. 30 Loofe Laub- und Grassreu, aus Wetterstaig und Forstebene: ca. 30 Loofe Stumpen im Boden. Zusammenkunft Morgens 7 Uhr am ehemaligen Schiffrainer Doppelthor, 9 Uhr in Wetterstaig.  
Den 28. Mai 1876.  
K. Revieramt.  
Trops.

Revier Reichenberg.

## Wegbau-Accord.

**Samstag den 3. Juni** wird über die Fortsetzung des Straßenbaues in der sog. Wolfsklänge ein Accord vorgenommen. Die Kosten belaufen sich nach dem Ueber-schlage bei einer Länge von 385 M. für Planung auf 396 M., Steinkörper 1155 M., Maurerarbeit 53 M.  
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der Baustelle.  
Reichenberg den 28. Mai 1876.  
K. Revieramt.  
Trops.

Murrhardt.

## Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des kürzlich verst. Johann Adam Schäf, gewes. Schloß-fetz dahier, kommt die vorhandene Fahrniß am **Samstag den 3. Juni**, von Morgens 8 Uhr an, in der schäfischen Behausung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:  
Dieselbe besteht in:  
Büchern, Manns- und Frauenkleidern, einem Bett, etwas Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 1 Kleider- und 1 Küchekasten, Faß und Handgeschirr, worunter 1 10imiges, 1 11imiges und 1 4imiges Faßle, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, 2 Enten, 3 Fühner, ca. 2 Wagen Dung und einem Schloßerhandwerkzeug.  
Kaufsteilhaber werden eingeladen  
Murrhardt den 24. Mai 1876.  
K. Amtsnotariat.  
Knobel.

## Großbottwar. Bau-Afford.

Behufs Vergebung der Arbeiten zur Ausführung der etwa 4700 M. langen **Sardt-waldstraße** wird eine öffentliche Abstreichs-verhandlung am

**Donnerstag den 1. Juni**, Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhause stattfinden. Es berechnen sich im Kostensvoranschlag die Erd- und Planirungsarbeit zu etwa 13,400 M. Schaufstrungsarbeit 29,200 M. Maurer- und Steinhauer-Arbeit 5,900 M. 48,500 M.

Es wird auch Verakkordirung in kleinen Parthien zugelassen werden. Kostensvoranschlag, Bedingungen und Zeichnungen sind auf dem Rathhause in Großbottwar aufgelegt. Akkordzulassige, mit den entsprechenden Zeichnungen versehen, sind eingeladen.  
Den 24. Mai 1876.  
Stadtschultheißenamt.  
Kübler.

## Cottenweiler. Anwesen-Verkauf.

Michael Wiesermaier, Bürger dahier ist gefonnen, sein Anwesen, bestehend in:  
62 Meter einem zweistöck. Wohnhaus an der Unterweiffacher Straße gelegen,  
4 Meter Backofen beim Haus,  
98 Meter Hofraum dabei;  
Die Hälfte an einem gewölbten Keller unter einem Nachbarhause, und  
14 Ar 08 M. Gras- und Baumgarten beim Haus am

**Freitag den 3. Juni d. J.**, Mittags 1 Uhr, auf hiesigem Gemeinderathszimmer im öffentlichen Aufstreich gegen baar Geld zu verkaufen. Das Anwesen eignet sich vermöge seiner günstigen Lage für einen Gewerbetreibenden, und in dem Garten befinden sich sehr schöne und reichlich tragende Obstbäume. Liebhaber sind freundlich eingeladen.  
Den 24. Mai 1876.  
A. A. Schultheiß Sägele.

## Helfenberg. Vieh-Verkauf.

Vom Simmenthaler Schlag legt dem Verkauf aus:  
1 trachtige Kuh,  
5 Kalbeln, davon 2 trachtig,  
5 Stiere.  
Guts-Verwaltung.